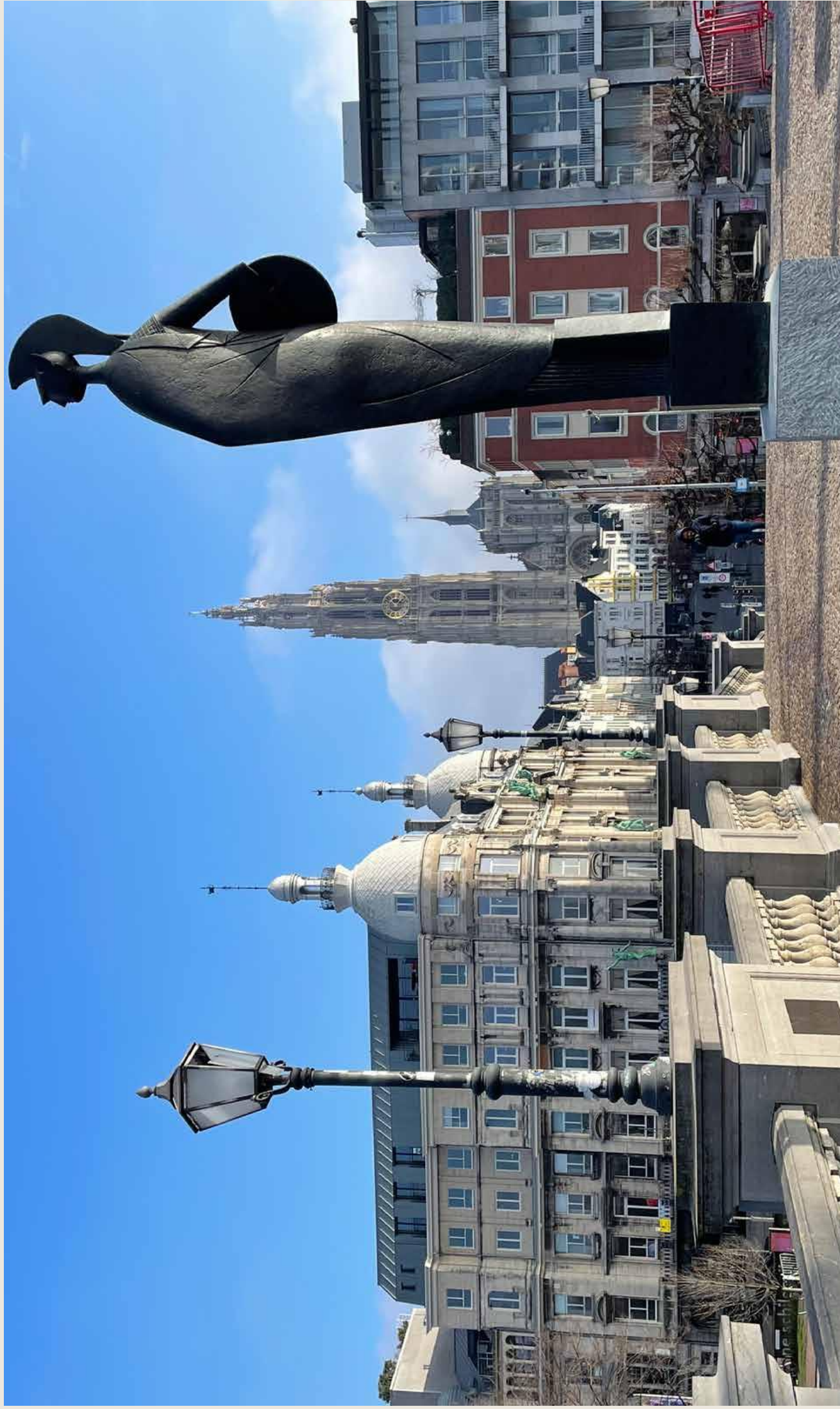




UNIVERSITEIT ANTWERPEN

WS 2022/23

INNENARCHITEKTUR

Jasmina Strasser

Erfahrungsbericht Auslandssemester Antwerpen 09.09.22 - 04.02.23

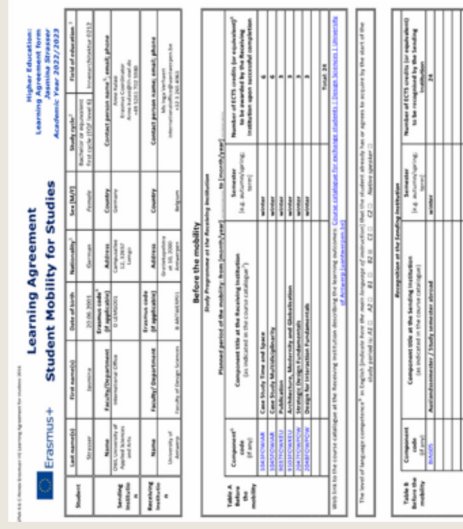
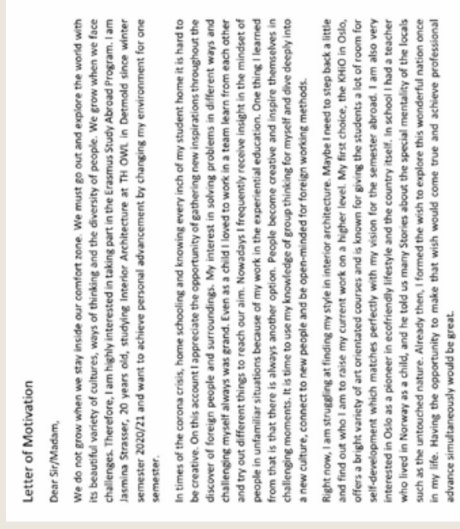
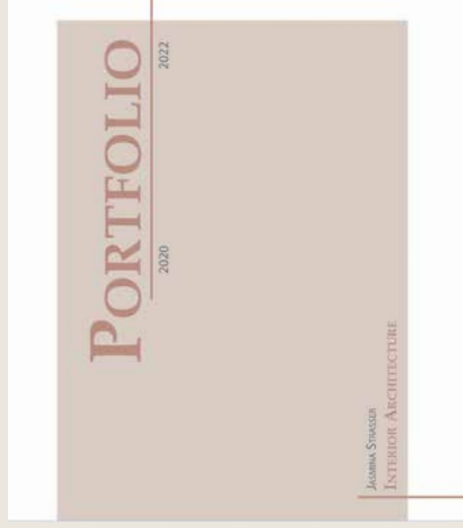
Universiteit
Antwerpen

Nach dem 2. Semester habe ich dann mit der Vorbereitung begonnen. Ich habe die Liste der Partnerhochschulen durchgesehen und geguckt, welche mich besonders ansprechen und wo die Unterrichtssprache Englisch ist. Zudem habe ich mich mit anderen Studierenden unterhalten, die bereits im Ausland waren, dabei bin ich dann auch auf Antworten aufmerksam geworden.

WOHNUNGSSUCHE

Jedoch ohne Erfolg, da die meisten Anzeigen nicht unter 11 Monaten vermietet werden und ich von den anderen keine Rückmeldung erhalten habe. Als ich etwa einen Monat vor dem Beginn meines Auslandssemesters noch immer keine Unterkunft gefunden hatte, habe ich mich nochmal an die UAntwerpen gewendet und dort tatsächlich ein Angebot erhalten, dass ich sofort angenommen habe.

Jetzt stand meinem kleinen Abenteurer in Belgien nichts mehr im Weg.





WILLKOMMEN IN ANTWERPEN



Der Umzug nach Antwerpen hat problemlos funktioniert, ich hatte vorher mit meinem Vermieter alles für die Schlüsselübergabe besprochen und konnte dann auch direkt bei meiner Ankunft mein Zimmer in der Langen Winkelstraat 19 beziehen. Die Unterkunft war super zentral gelegen, mitten im Universitätsviertel und es war alles vorhanden, was man brauchte. Von nun an habe ich mit 20 anderen Studenten aus aller Welt zusammengewohnt, mit nur einer Küche und drei Duschen. Klingt stressig ich weiß... war es aber tatsächlich nicht. Im Gegenteil, man hat direkt Anschluss gefunden und konnte gemeinsam die Stadt erkunden. Das war gerade für mich sehr gut, weil ich aufgrund einer Coronainfektion alle Einführungs- und Willkommensveranstaltungen der Uni verpasst habe.



Aber nachdem ich alles überstanden hatte, konnte es auch für mich richtig losgehen. Die Stadt Antwerpen ist sehr vielfältig, an Architektur, verschiedenen Kulturen und Sprachen. Und das merkt man, wenn man sich durch die Straßen bewegt, es gibt viele verschiedene Restaurants, Bars, Cafés und kleine Läden, die dazu einladen, betreten zu werden, aber auch jede Menge inspirierende Museen. Außerdem sind die Menschen sehr offen und freundlich und es riecht an jeder Ecke nach Pommes oder Waffeln.

Nur leider ist die Stadt nicht sonderlich grün. Also abgesehen von dem Stadtpark und dem Zoo gibt es kaum grüne Flächen, das hat mir ein bisschen gefehlt, gerade im nasen und grauen belgischen Winter.

FREIZEIT



In meiner Freizeit habe ich viel mit meiner WG unternommen, wir sind vor allem an den Wochenenden in verschiedene andere Städte wie Brügge, Gent, Brüssel und Amsterdam gefahren oder haben Antwerpen unsicher gemacht, uns durch Restaurants und Cafés getestet und viele Museen besucht. Dabei hat mir das Royal Museum of Fine Arts besonders gut gefallen.

Allgemein war in unserer Wohnung immer was los, wir haben viel zusammen gekocht, gebacken, Sport und Filme geguckt, das belgische Bier getestet und viele Geburtstage gefeiert. Wir sind in der Zeit zu einer richtigen Familie zusammengewachsen und der Abschied fiel uns allen nicht leicht.





UNIVERSITEIT ANTWERPEN

Die UAntwerpen hat insgesamt viele verschiedene Standorte, wobei meine Kurse alle am Stadtcampus und Campus Mutsaard stattgefunden haben, welche unweit voneinander im Zentrum von Antwerpen liegen. Besonders der Mutsaard Campus ist ein sehr inspirierender Ort. Dort treffen sich die Studierenden der Faculty of Design der UAntwerpen und die Studierenden der Royal Academy of Fine Arts, wodurch eine ganz neue Art von interdisziplinärem Austausch stattfindet. Und auch die gesamte Atmosphäre in den gewölbten Gängen, verschachtelten Gängen, dem bunten Mix aus neu und alt ist einzigartig. Ich habe es sehr genossen, dort meine Zeit zu verbringen.

Die Kurse, die ich belegt habe, waren sehr vielfältig, da man aus der gesamten Faculty of Design Kurse wählen konnte. Da die meisten Innenarchitektur Kurse nicht in Englisch angeboten wurden, hatte ich am Ende zwei reine Innenarchitektur Kurse, zwei Kurse aus dem Bereich Produktdesign, einen Architekturkurs und einen Kurs aus dem Bereich Grafikdesign. Viele dieser Kurse waren Masterkurse, da nur diese in Englisch angeboten wurden, deswegen war das allgemeine Niveau auch sehr anspruchsvoll. Allerdings gab es viele Gruppenarbeiten, wodurch man den hohen Workload besser bewältigen konnte und gleichzeitig auch noch viele belgische Studierende kennengelernt hat.

Die Professoren waren alle sehr offen, freundlich und haben sich gut um die Studierenden gekümmert, wenn es mal Schwierigkeiten gab. Nur manchmal wurde vergessen, dass nicht alle niederländisch verstehen und man musste Ihnen nochmal in Erinnerung rufen, dass es hilfreich wäre, wichtige Informationen in Englisch zu wiederholen. Abgesehen davon habe ich mich durchweg willkommen und gut betreut gefühlt.

FAZIT

Abschließend kann ich sagen, dass das Auslandssemester an der UAntwerpen eine tolle Erfahrung war. Ich habe viele neue Perspektiven und Inspirationen mitgenommen, unglaublich tolle Menschen kennengelernt, bin über mich selbst hinausgewachsen und habe unglaublich coole Projekte ausgearbeitet, auf die ich sehr stolz bin.

Wer in seinem Auslandssemester das Ziel hat, viel neues zu lernen und sich weiterzuentwickeln und auf gutes Wetter verzichten kann ist an der UAntwerpen genau richtig und wird die vielfältige und dynamische Stadt lieben.



TIPPS & TRICKS

Zum Schluss habe ich noch ein paar Tipps. Falls ihr, so wie ich es war, am Überlegen seid, ob ihr vor Ort ein Fahrrad benötigt, kann ich euch sagen, dass Antwerpen zwar eine Fahrradstadt ist, aber dennoch alles fußläufig erreichbar ist oder mit dem gut ausgebauten Tramnetz. Und falls ihr doch mal Lust habt, die Stadt mit dem Rad zu erkunden, gibt es überall in der Stadt Citybikes, die man sich für wenig Geld leihen kann.

Während der 5 Monate in Belgien habe ich mich durch die verschiedenen Restaurants und Cafés getestet: Die besten Pommes gibt es im Frites Atelier, die beste Pizza zum Studentendeal bei Kalura, die besten Waffeln beim Smallest Waffleshop und bei Dille & Kamille kann man kostenlos Tee, Kakao und Kaffee trinken. Oh und ihr müsst unbedingt das wohl berühmteste Gericht der Region probieren: Muscheln mit Fritten, klingt kurios, ich weiß, aber muss man einmal gegessen haben. Aber überzeugt euch einfach selbst.

Zudem kann ich es jedem empfehlen, einen Ausflug nach Eindhoven zur Dutch Design Week zu machen, die jährlich im Oktober stattfindet. Eindhoven kann man entspannt mit dem Flixbus, dem Auto oder dem Zug innerhalb von einer Stunde erreichen und sich dann vor Ort zu Fuß oder mit dem Rad zu den verschiedenen Ausstellungen begeben. Die Dutch Design Week ist ein wie ich finde einzigartiges und überwältigendes Event, dass jeder Designer, Architekt oder Innenarchitekt einmal in seinem Leben besuchen sollte. Und auch die Stadt an sich ist einen Besuch wert.

